Zeitschrift: Nachrichten aus der Eisen-Bibliothek der Georg-Fischer-Aktiengesellschaft

Herausgeber: Eisenbibliothek

Band: - (1954)

Heft: 1

Vorwort: Zum Geleit

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NACHRICHTEN

AUS DER EISEN-BIBLIOTHEK DER GEORG FISCHER AKTIENGESELLSCHAFT

„VIRIS FERRUM DONANTIBUS"

Schaffhausen, August 1954 Nr. 1

ZUM GELEIT

Die Eisen-Bibliothek-Stiftung der Georg Fischer Aktiengesellschaft beabsichtigt, in zwangloser Folge ein Mitteilungsblatt herauszugeben und begleitet heute die erste Nummer auf ihrem Weg in die Öffentlichkeit. Damit soll der Versuch gemacht werden, Freunden und Interessenten unserer Bibliothek einen gedrängten Überblick über Bestand und Anschaffungen zu vermitteln und aus dem Leben der Bibliothek zu berichten. Wir hoffen auf diesem Wege der Wissenschaft und der Geschichtsforschung zu dienen und einer kulturpolitischen Mission nachzuleben.

Eisen-Bibliothek
Der Stiftungsrat

Schaffhausen, im August 1954

EIN MITTELALTERLICHES LEXIKON IN DER EISEN-BIBLIOTHEK

Im Jahre 1952 schenkten die Britannia Iron and Steel Works in Bedford der Eisenbibliothek ein Buch, das zu den weitest verbreiteten des Mittelalters gehört, «De Proprietatibus Rerum» von Bartholomäus Anglicus. De Proprietatibus Rerum, «Von den Eigenschaften der Dinge», nannte der Verfasser sein Werk, weil er nach der Art eines modernen Konversationslexikons möglichst über alle Dinge berichten wollte. Bruder Bartholomäus war ein englischer Franziskanermönch, deshalb der Beiname Anglicus, der Engländer. Ein Franziskaner war zur Abfassung einer Enzyklopädie denkbar geeignet, denn die Mönche dieses Ordens wurden von einem Kloster ins andere versetzt und lernten so alle Länder der damaligen Christenheit kennen. Was dieser englische Mönch von Frankreich und Deutschland sagt, verrät deutlich die eigene Anschauung.

Bartholomäus beginnt seinen Gang durch das Universum mit Betrachtungen über Gott (De Deo et eius essentia, von Gott und seinem Wesen). Dann spricht er von den Engeln, von Seele und Körper des Menschen, von den Lebensaltern, von Krankheiten und Giften, von den Gestirnen, von der Zeit und ihrer Einteilung, von der Luft und den Vögeln, vom Wasser, von den verschiedenen Ländern, Pflanzen und Tieren, von den Steinen und Metallen. In Deutschland erwähnt er das Vorkommen von Eisen und Silber (ferrum habet et argentum). Die Deutschen schildert er als Menschen mit grosser Körperkraft und Kriegslust (gens bellicosissima).

Dieses einbändige Konversationslexikon war eines der meist gebrauchten Bücher des Mittelalters. Alle grossen Bibliotheken Europas besitzen Handschriften davon, die Bibliothèque Nationale in Paris allein deren 18. Bartholomäus schrieb um 1240; in ununterbrochener Arbeit vervielfältigten die Schreiber sein Buch. Die hohe Wertschätzung, die das Werk von Bartholomäus genoss, führte dazu, dass nach der Erfindung der Buchdruckerkunst (1450) die Verbreitung sich erst recht steigerte; in den beiden letzten Jahrzehnten des 15. Jahrhunderts erlebte das Buch 26 Auflagen, davon 14 in lateinischer, 8 in französischer, 2 in flämischer, 1 in englischer und 1 in spanischer Sprache.